©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Das Witterungsjahr 1936 an der Wetterwarte Klagenfurt, Landesmuseum.

Das Jahresmittel des Luftdruckes betrug 721·4 mm, um 0·7 mm weniger als der Durchschnitt, das Mittel der Luftwärme 8·2° C, um 0·7° mehr als das Mittel, der mittlere Feuchtigkeitsgrad 76 v. H., um 2·6 v. H. weniger als der Durchschnitt. Die mittleren Windstärken betrugen um 7 Uhr 1·1, um 14 Uhr 1·9, um 21 Uhr 0·9, das gibt einen Jahresdurchschnitt von 1·3; die mittlere Bewölkung betrug 6·7.

Der größte Luftdruck mit 738·0 mm war am 20. Dezember, der niedrigste mit 703·1 mm am 17. März. Die größte Luftwärme mit 30·3° C brachte der 28. Juli, die größte Kälte mit —15·2° C der 11. Februar.

Die täglich dreimal beobachteten Windrichtungen ergaben: N 6, NE 247, E 299, SE 29, S 0, SW 176, W 3, NW 92, Windstille 246mal.

In den einzelnen Monaten betrug der mittlere Luftdruck: 718·9, 715·9, 719·9, 717·6, 718·9, 721·6, 721·7, 724·2, 723·3, 722·1, 723·6, 727·7 mm; die mittlere Luftwärme: 0·2°, 0·3°, 6·8°, 9·7°, 14·4°, 16·3°, 20·1°, 17·4°, 14·2°, 5·0°, 2·4°, —2·1° C.

Die Niederschlagsmengen betrugen: 55·5, 97·9, 17·3, 132·1, 133·4, 128·0, 134·7, 71·1, 105·2, 54·5, 32·0, 26·7 mm. Tage mit Niederschlag gleich oder größer als 0·1 mm gab es: 14, davon 4 Schnee; 11, davon 3 Schnee; 9; 14, davon 1 Schnee; 21; 16; 13; 10; 11; 14, davon 2 Schnee; 12, davon 1 Schnee; 5, davon 2 Schnee; Summe 150, davon 13 Schnee.

Die mittlere Bewölkung betrug: 8·4, 6·9, 5·4, 7·0, 6·9, 6·9, 5·3, 5·5, 6·2, 7·4, 8·5, 7·2.

Heitere Tage gab es: 0, 1, 6, 0, 0, 0, 7, 1, 1, 1, 0, 1, Summe 18; trübe Tage: 20, 12, 5, 12, 9, 14, 6, 4, 8, 12, 20, 15, Summe 137; Tage mit Sonnenschein: 17, 24, 30, 27, 29, 29, 29, 31, 27, 22, 11, 16, Summe 292; Summe der Sonnenscheinstunden: 36·3, 85·8, 186·7, 164·2, 175·0, 182·7, 259·8, 226·0, 160·8, 83·8, 29·6, 53·1, Summe 1643·8, das sind Hundertstel des möglichen Sonnenscheins: 15·5, 29·0, 76·3, 73·8, 37·7, 38·6, 54·3, 51·2, 42·7, 24·7, 10·9, 19·8, Jahresmittel 39·5 v. H.

Schneedecke lag an 24, 11 Tagen, im Oktober 2, November 1, Dezember 28 Tagen, Summe 66; Tage mit Gewitter: April 1, 3, 8, 2, September 2, Summe 16. Hagel war im April 1-, im Juni 1mal.

Tage mit Nebel: 15, 7, 2, 1, 4, 1, 0, 6, 7, 11, 9, 14, Summe 77. Frosttage 20, 16, 10, Oktober 5, 7, 24, Summe 82; Eistage 5, 7, November 6, 15, Summe 33. Sturm war im Mai 1mal.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die mittlere Feuchtigkeit betrug: 92, 79, 83, 83, 84, 82, 78, 84, 85, 89, 91, 91 v. H.; die mittleren Windstärken: um 7 Uhr 1·2, 1·2, 1·2, 1·1, 0·9, 1·2, 0·9, 0·8, 0·8, 1·6, 1·0, 1·4, um 14 Uhr 0·8, 1·3, 1·4, 2·4, 2·8, 2·7, 2·5, 2·4, 2·5, 1·7, 1·1, 1·1, um 21 Uhr 0·7, 0·8, 0·7, 1·2, 1·0, 0·7, 0·8, 2·6, 0·8, 0·5, 0·6, 0·6.

Zeiträume ohne Niederschläge: 4. bis 9., 11. bis 18. Februar, 17. bis 22. März, 24. bis 28. April, 4. bis 9., 23. bis 29. Juli, 24. August bis 3. September, 9. bis 21. September, 12. bis 18., 21. bis 25. Oktober, 16. November bis 1. Dezember, 15. Dezember bis 4. Jänner 1937.

Zeiträume mit täglichen Niederschlägen: 1. bis 4., 20. bis 22. Jänner, 1. bis 3., 27. Februar bis 1. März, 10. bis 12, 15. bis 17., 29. April bis 3. Mai, 6. bis 8., 11. bis 17., 19. bis 24. Mai, 4. bis 6., 8. bis 12., 19. bis 25. Juni, 10. bis 14., 30. Juli bis 1. August, 4. bis 6, 25. September bis 2. Oktober, 5. bis 8., 26. bis 28. Oktober, 31. Oktober bis 3. November, 7. bis 11., 13. bis 15. November. Treven.

Zur Entstehung des Wörthersees.

Von Dr. Herbert Paschinger.

Die Erklärung der Bildung des Wörther-See-Beckens hat im Laufe der Zeit eine vielfache Wandlung durchgemacht. Um das Jahr 1870, als man auch in Kärnten begann, den Spuren der Eiszeit nachzugehen, stellte man sich die Frage, warum nicht auch das Seebecken durch die diluvialen Schotter wie die tiefliegenden Teile des übrigen Klagenfurter Beckens erfüllt worden sei (1). Man erklärte dies damit, daß das Becken noch von Eismassen erfüllt gewesen sei, als die diluvialen Schotter aufgeschüttet wurden, eine Erklärung, die einer der ältesten Eiszeitforscher, Desor (2), für die Erhaltung aller alpinen Randseen gegeben hatte und die auch jetzt wieder in modernen eiszeitlichen Problemen eine Rolle spielt. Über die Entstehung des Seebeckens, die vor der Eiszeit angesetzt wurde, ließ man sich nicht weiter aus, da zu dieser Zeit ja alle Täler durch Spalten erklärt wurden.

Auf diesem Standpunkt verblieb man lange. Erst das große Werk von Penck-Brückner (3) brachte einen Fortschritt, indem Penck bei Beschreibung des Draugletschers von der übertieften Wörther-See-Furche spricht. Da er den präglazialen Talboden in etwa 660 m Höhe sieht, nimmt er eine beträchtliche Übertiefung von maximal 300 m an. Gleichwohl hält er eine präglaziale Anlage des Wörther-See-Tales für wahrscheinlich. Diese Tatsache verwischte sich in den folgenden Jahren immer mehr und die allgemeine Meinung war, daß der Draugletscher das Wörther-See-Tal ausgepflügt habe. Diese Erklärung hat auch die zweite Auflage des Ostalpenwerkes von Krebs (4) noch übernommen.

Seit einem Jahrzehnt treten aber Zweifel an der rein glazialen Entstehung des Wörther Sees auf. Man beachtete die große Masse der interglazialen Ablagerungen im Klagenfurter Becken und sah ferner nicht ein, daß der Draugletscher gerade dort, wo er sich weit aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 127_47

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: Das Witterungsjahr 1936 an der Wetterwarte Klagenfurt, Landesmuseum 36-37